



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

22. Dezember 2008

Deutsch

Original: Englisch und Französisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 6058. Sitzung des Sicherheitsrats am 22. Dezember 2008 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation in der Region der Großen Seen Afrikas“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat ist für die Bemühungen dankbar, die Seine Exzellenz Herr Joaquim Chissano, der ehemalige Präsident Mosambiks, als Sondergesandter des Generalsekretärs für die von der Widerstandsarmee des Herrn (LRA) betroffenen Gebiete unternommen hat. Der Rat dankt ihm für seine Unterrichtung vom 17. Dezember 2008 und stimmt seiner Empfehlung zu, dass die Friedensbemühungen weitergehen sollen. Der Rat begrüßt die Bereitschaft Präsident Chissanos, seine Rolle während eines weiteren Zeitraums wahrzunehmen.

Der Sicherheitsrat wiederholt, dass er das zwischen der Regierung Ugandas und der LRA ausgehandelte und über den Friedensprozess von Juba herbeigeführte Endgültige Friedensabkommen begrüßt. Der Rat lobt das kontinuierliche Eintreten der Regierung Ugandas für das Friedensabkommen und ihren Einsatz für den Friedensprozess.

Der Sicherheitsrat verurteilt, dass Joseph Kony es wiederholt verabsäumt hat, das Friedensabkommen zu unterzeichnen. Er fordert die LRA auf, das Friedensabkommen unverzüglich zu unterzeichnen und einzuhalten und den Prozess der Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung einzuleiten, um eine friedliche politische Lösung zu gewährleisten.

Der Sicherheitsrat verurteilt mit Nachdruck die jüngsten Angriffe der LRA in der Demokratischen Republik Kongo und in Südsudan, die eine anhaltende Bedrohung für die regionale Sicherheit darstellen. Er verlangt, dass die LRA im Einklang mit der Resolution 1612 (2005) des Sicherheitsrats die Rekrutierung und den Einsatz von Kindern einstellt und sofort alle Frauen, Kinder und sonstigen Nichtkombattanten freilässt. Der Rat bekundet erneut seine tiefe Besorgnis über den seit langem von der LRA geführten brutalen Aufstand, durch den Tausende unschuldiger Zivilpersonen in Uganda, Sudan und der Demokratischen Republik Kongo getötet, entführt und vertrieben wurden.

Der Sicherheitsrat erinnert daran, dass der Internationale Strafgerichtshof gegen gewisse LRA-Führer unter anderem wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, einschließlich Mordes, Vergewaltigung und Einziehung von Kindern durch Entführung, Haftbefehl erlassen hat. Der Rat verweist auf seine Erklärung vom Juni 2006 (S/PRST/2006/28) und erklärt erneut, dass er der Förderung der Ge-

rechtigkeit und der Rechtsstaatlichkeit, namentlich der Achtung der Menschenrechte, grundlegende Bedeutung als unverzichtbares Element eines dauerhaften Friedens beimisst. Der Rat bekräftigt, dass die Beendigung der Straflosigkeit unerlässlich ist, damit eine Gesellschaft, die dabei ist, einen Konflikt zu überwinden, vergangene Übergriffe gegen Zivilpersonen bewältigen und aufarbeiten und künftige derartige Übergriffe verhindern kann.

Der Sicherheitsrat lobt die Staaten in der Region für ihre verstärkte Zusammenarbeit und begrüßt die Anstrengungen, die sie gemeinsam unternommen haben, um gegen die von der LRA ausgehende Bedrohung der Sicherheit vorzugehen. Der Rat fordert diese Staaten auf, dafür zu sorgen, dass alle Maßnahmen im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht, den internationalen Menschenrechtsnormen und dem Flüchtlingsvölkerrecht durchgeführt werden, und geeignete Maßnahmen zum Schutz von Zivilpersonen zu ergreifen. Der Rat legt diesen Staaten nahe, die Missionen der Vereinten Nationen in der Region über ihre Maßnahmen unterrichtet zu halten.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Wiederherstellung von Frieden und Sicherheit im Norden Ugandas. Er legt der Regierung Ugandas nahe, mit Unterstützung durch internationale Partner ihrer Verpflichtung nachzukommen, die Aussöhnung, den Wiederaufbau und die Entwicklung in dieser Region durch eine rasche Umsetzung ihres Friedens-, Wiederaufbau- und Entwicklungsplans und der einschlägigen Punkte des Endgültigen Friedensabkommens zu beschleunigen und die für diesen Plan vorgesehenen Finanzmittel unverzüglich auszuführen.

Der Sicherheitsrat wird die Situation auch weiterhin aufmerksam verfolgen.“
